

## Bauernbund begrüßt AMA-Masterplan: Mehr Tierwohl bis 2030

Bauernfamilien sind bereit für mehr Tierwohl - Solidarität aller Marktteilnehmer nötig



Seit Monaten arbeiten Vertreter der Schweinebranche, die **Agrarmarkt Austria** (AMA), die Landwirtschaftskammer sowie der Bauernbund intensiv an der Weiterentwicklung des AMA-Gütesiegels in Richtung mehr Tierwohl. Kürzlich ist im AMA-Fachgremium, das aus Vertretern der Landwirtschaft, der Schlacht- und Zerlegebetriebe sowie einiger Lebensmitteleinzelhändler besteht, ein richtungsweisender Beschluss gelungen.

“Wir haben uns seit Monaten um eine Lösung bemüht, haben alle wichtigen Akteure eingebunden und sind heute mit diesem Beschluss sehr zufrieden. Mit dieser Weiterentwicklung wollen die heimischen Schweinebäuerinnen und -bauern den Wünschen der Gesellschaft gerecht werden. Mit dem Stufenplan, der 2022 starten soll, werden

Zwischenstufen zeitlich konkretisiert und begleitende Maßnahmen für die Umsetzung auf den bäuerlichen Betrieben definiert. Wichtig ist, dass diese Weiterentwicklung jetzt von allen handelnden Akteuren mitgetragen wird und die Bäuerinnen und Bauern nicht auf ihren Mehrkosten sitzen bleiben. Von den Händlern bis hin zur öffentlichen Beschaffung und den Gastronomen brauchen wir jetzt die Zusage für mehr Tierwohl-Lebensmittel“, so **Bauernbund**-Präsident Abg. z. NR DI Georg Strasser.

## **Strasser: Marktmacht heißt Verantwortung**

338 Mio. Euro haben die österreichischen Lebensmitteleinzelhändler im Jahr 2020 für Werbung ausgegeben. Damit hat der Handel mit Abstand die meiste Marktmacht und viele Möglichkeiten, Tierwohl-Produkte zu bewerben. “Die Branche will sich weiterentwickeln und mehr Tierwohl-Produkte auf den Markt bringen. Das ist ein wichtiger Beitrag zu Klimaschutz und Tierwohl.

Der Tisch ist also gedeckt, öffentliche Beschaffung, Handel und Konsumenten sind jetzt aufgerufen, die Produkte nachzufragen und mit dieser Kaufentscheidung die heimischen Schweinebäuerinnen und -bauern bei dieser positiven und zukunftssträchtigen Entwicklung zu unterstützen. Zudem brauchen wir begleitende Maßnahmen, insbesondere in der nationalen Ausgestaltung der GAP“, appelliert Strasser an alle handelnden Akteure, ihre Verantwortung für mehr Tierwohl und Klimaschutz im jeweiligen Bereich wahrzunehmen.

## **Bis 2030: 1 Mio. Schweine aus biologischer Haltung und “Mehr Tierwohl“-Module**

1. Ab sofort: Erweiterung um ein zusätzliches, freiwilliges Modul in der Richtlinie zu “Mehr Tierwohl” mit 100% mehr Platz im Stall. Ein Modul mit 60% mehr Platz gibt es bereits seit einigen Jahren. Bei beiden Systemen sind zusätzlich eingestreute Liegeflächen vorgeschrieben.
2. Bis 2030 sollen insgesamt 1 Mio. Schweine aus biologischer Haltung beziehungsweise aus den freiwilligen AMA-Gütesiegel-

- Modulen "Mehr Tierwohl" stammen und vermarktet werden.
3. Bis Ende 2026 vollständige Einbindung aller Zuchtsauen- und Aufzuchtbetriebe in das AMA-Gütesiegel.
  4. Beitrag zur Zielerreichung der österreichischen Eiweißstrategie: Bis 2030 Reduktion der Importe von Übersee-Soja um 50%. Das bedeutet eine Erhöhung des Selbstversorgungsgrades mit Eiweißfuttermitteln über alle Tierkategorien hinweg auf 90%. Damit soll ein wesentlicher Beitrag in Sachen Klimaschutz, Unterstützung der regionalen Kreislaufwirtschaft und der kleinstrukturierten Produktion als Differenzierungsmerkmal der heimischen Herstellungsweise und Qualität geschaffen werden.
  5. 5. Sukzessive Umrüstung aller Schweinemastbetriebe im AMA-Gütesiegel auf Haltungssysteme ohne Vollspaltenböden, das bedeutet das endgültige Aus für Vollspaltenböden im AMA-Gütesiegel bis Ende 2032.

**Besuchen Sie uns auf: [fleischundco.at](https://fleischundco.at)**